

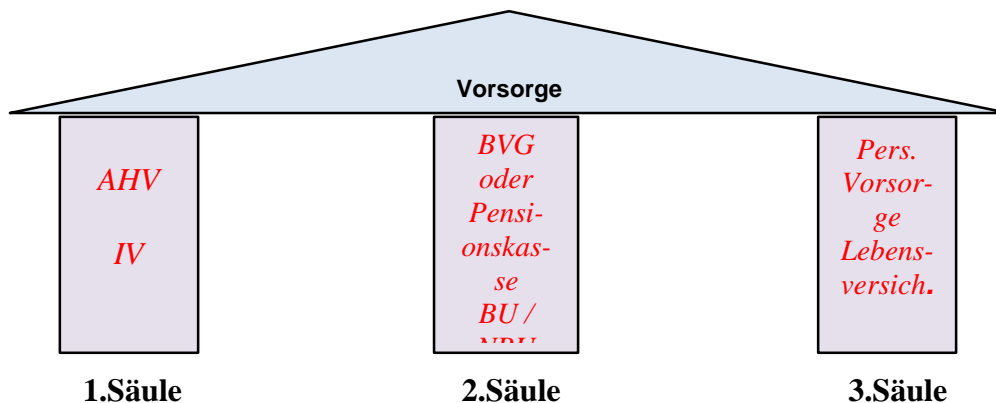
Risiko und Sicherheit

1. Ordnen Sie den Fällen die entsprechenden Versicherungen zu.

Hausratsvers. = HR	Haftpflichtvers. = HP	Krankenvers. = KV	Unfallvers. = UV
---------------------------	------------------------------	--------------------------	-------------------------

- a) Mir wurde der Laptop aus der Wohnung gestohlen. *HR*
- b) Mein Sohn hat das Fenster der Nachbarwohnung eingeschlagen. *HP*
- c) Nach einer schweren Lungenentzündung muss ich einen Kur-
aufenthalt machen. *KV*
- d) Beim Fussballspiel sind mir zwei Kniebänder gerissen. *UV*

2. Das 3-Säulen-Prinzip



- a) Schreiben Sie die **zutreffenden Abkürzungen** (siehe unten) in die **richtigen Säulen**:
- BU / NBU
 - AHV
 - IV
 - Lebensversicherung
 - BVG oder Pensionskasse
 - persönliche Vorsorge
- b) **Kreuzen** Sie Begriffe an, die in die entsprechende Säule gehören.

1. Säule	2. Säule	3. Säule
<input type="checkbox"/> Private Vorsorge	<input type="checkbox"/> Private Vorsorge	<input checked="" type="checkbox"/> Private Vorsorge
<input checked="" type="checkbox"/> Staatliche Vorsorge	<input type="checkbox"/> Staatliche Vorsorge	<input type="checkbox"/> Staatliche Vorsorge
<input type="checkbox"/> Berufliche Vorsorge	<input checked="" type="checkbox"/> Berufliche Vorsorge	<input type="checkbox"/> Berufliche Vorsorge
<input type="checkbox"/> gewohnter Lebensstandard sichernd	<input checked="" type="checkbox"/> gewohnter Lebensstandard sichernd	<input type="checkbox"/> gewohnter Lebensstandard sichernd
<input checked="" type="checkbox"/> Existenzsicherung	<input type="checkbox"/> Existenzsicherung	<input type="checkbox"/> Existenzsicherung
<input type="checkbox"/> gewohnter Lebensstandard und mehr	<input type="checkbox"/> gewohnter Lebensstandard und mehr	<input checked="" type="checkbox"/> gewohnter Lebensstandard und mehr

3. Beurteilen Sie die folgenden Aussagen zu den Sozialversicherungen

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| • Bei der Invalidenversicherung (IV) ist die Höhe der Rente abhängig vom Grad der Invalidität. | X | <input type="checkbox"/> |
| • Die berufliche Vorsorge ist in der Schweiz freiwillig und wird vom Arbeitgeber bezahlt. | <input type="checkbox"/> | X |
| • Beiträge für AHV / IV / EO und ALV werden vom Arbeitgeber bezahlt | X | <input type="checkbox"/> |
| • Prämien für Sozialversicherungen werden je zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer bezahlt. | X | <input type="checkbox"/> |

4. Beurteilen Sie die folgenden Aussagen zur Krankenversicherung

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| • Mit Selbstbehalt und Franchise beteiligen sich die Versicherten an den Krankheitskosten. | X | <input type="checkbox"/> |
| • Grundversicherung und Zusatzversicherung sind obligatorisch für alle. | <input type="checkbox"/> | X |
| • Die Prämien für die Krankenversicherung werden vom Lohn abgezogen. | <input type="checkbox"/> | X |
| • Die Kosten für den Spitalaufenthalt in der allgemeinen Abteilung werden von der Grundversicherung getragen. | X | <input type="checkbox"/> |

5. Beurteilen Sie die folgenden Aussagen zur Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| • Bei einem Selbstunfall bezahlt die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung des Fahrzeughalters die Kosten des Spitalaufenthaltes des Fahrers. | <input type="checkbox"/> | X |
| • Die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung gehört zu den Sozialversicherungen. | <input type="checkbox"/> | X |
| • Wer ein Auto einlösen will, muss vorher eine Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung abschliessen. | X | <input type="checkbox"/> |
| • Bei der Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung gilt das Bonus-Malus -System | X | <input type="checkbox"/> |

6. Beschreiben Sie kurz das Prinzip Bonus-Malus für die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung. (in 1-2 Sätzen)

- *Geringere Versicherungsprämie bei Schadenfreiheit, dafür erhöht sich umgekehrt die Prämie.*

Kilchberg: Raserunfall mit Todesfolge

Bei einem Raserunfall ist am Samstagmorgen (2. April 2011) in Kilchberg (Kt. Zürich) eine Mitfahrerin ums Leben gekommen. Der Lenker und eine weitere Mitfahrerin zogen sich schwere Verletzungen zu.

Im Bereich der Einmündung in die Bergstrasse prallte der zu schnell fahrende Sportwagen frontal in eine Mauer. Durch die heftige Kollision zog sich eine 23-jährige Mitfahrerin derart schwere Verletzungen zu, dass sie noch auf der Unfallstelle starb. Eine weitere 21-jährige Mitfahrerin wurde mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht.

Beim ebenfalls schwer verletzten Lenker stellte die Polizei fest, dass ihm vor drei Monaten der Führerausweis entzogen worden war und es wurde eine Alkohol- und Urinprobe angeordnet. Der verunfallte Personenwagen erlitt Totalschaden.



7. **Ordnen Sie** den Fragen a) bis e) die jeweils richtige Versicherung zu:

- Arbeitslosenversicherung der Mitfahrerin
- Vollkaskoversicherung
- Unfallversicherung der Mitfahrerin
- Unfallversicherung des Lenkers
- Autohaftpflichtversicherung
- Privathaftpflichtversicherung des Lenkers
- Unfallversicherung des Lenkers
- Krankenversicherung einer der beiden

- a) Welche Versicherung bezahlt die Spalkosten der 21-jährigen Mitfahrerin? **Autohaftpflichtversicherung**
- b) Wer bezahlt ihren Lohnausfall? **Autohaftpflichtversicherung**
- c) Wer bezahlt die Spalkosten des Lenkers? **Unfallversicherung d. Lenkers**
- d) Welche Versicherung bezahlt den Totalschaden des Autos? **Vollkaskoversicherung**
- e) Welche Versicherung nimmt eventuell Regress auf den Lenker? **Autohaftpflichtversicherung
Evtl. Vollkaskoversicherung
Evtl. Unfallversicherung**

8. Im Jahr 2005 verloren 409 Personen ihr Leben nach einem Verkehrsunfall. Das sind rund 20 % weniger als im Jahr zuvor. Das ist eine erfreuliche Meldung, denkt Felix (angestellt als Bauspengler, verheiratet, zwei schulpflichtige Kinder) und trotzdem kommt er ins Grübeln. Was ist, wenn ihm etwas zustösst, wie ist er versichert?

a) Bezeichnen Sie alle **obligatorischen** Versicherungen, die bei einem **Todesfall von Felix** Leistungen an die Hinterbliebenen auszahlen. Bitte ankreuzen!

- Lebensversicherung
- AHV
- Krankenkasse
- Pensionskasse (BVG)
- ALV
- Rechtsschutzversicherung

b) Welche obligatorischen Versicherungen würden bei einer **Invalidität** Leistungen erbringen?

- **IV (Rente), BVG (Rente)**

9. Felix blieb bis jetzt von Schicksalsschlägen verschont, hatte aber auch schon Unfälle und Krankheiten.

Entscheiden Sie, welches Ereignis für die Versicherung **als Unfall** gilt.
Bitte ankreuzen!

- Immer wieder auftretende Kopfschmerzen nach einem Auslandsaufenthalt.
- Durchtrennung der Sehne des kleinen Fingers beim Rüsten einer Zwiebel.
- Starke Bauchschmerzen nach dem Verspeisen eines asiatischen Menus, die eine Operation am Dünndarm erfordern.
- Bruch des Handgelenkes nach Sturz auf der Kunsteisbahn
- Entfernung der Mandeln nach chronischen Halsschmerzen

10. Felix möchte bei den Ausgaben für die **obligatorische Grundversicherung der Krankenkasse** sparen.

a) Welche Möglichkeiten hat er? Nennen Sie zwei Sparmöglichkeiten.

- *Franchise erhöhen*
- *Hausarztmodell wählen*
- *Unfalldeckung herausnehmen*
- *Wechsel der Krankenkasse*
- *HMO-Modell wählen*

b) Felix hat im letzten Jahr Arztrechnungen für Krankheitskosten im Betrag von Fr. 1'400.- bezahlt.
Wie viel erstattet ihm die Krankenkasse zurück, wenn er eine **Jahresfranchise** von Fr. 500.- gewählt hat und der **Selbstbehalt** 10 % beträgt?

$$500.- + 90.- (10\% \text{ v. } 900.-) = 590.-$$

$$1'400 - 590.- = \boxed{\text{Fr. 810.- Rückerstattung}}$$

11. Zum Ausgleich der beruflichen Belastung (seit fünf Jahren als Bauspengler im gleichen Betrieb) spielt Felix in der Freizeit Handball.

Leider verletzt sich Felix in einem Freundschaftsspiel bei einem Zusammenstoss mit einem Gegner. Er bricht sich das Schultergelenk und erleidet eine schwere Hirnerschütterung.

Welche der nachfolgend aufgeführten Kosten werden durch die **obligatorische Unfallversicherung** übernommen?

Bitte ankreuzen!

- | | |
|---|--------------------------|
| Operation des Schultergelenkes | X |
| Physiotherapie nach Entlassung aus dem Spital | X |
| Medikamente, verschrieben vom nachbehandelnden Arzt | X |
| Ersatz der Handballausrüstung, zerrissene Mannschaftsbekleidung | <input type="checkbox"/> |
| Lohnausfall von Felix, da für 10 Wochen arbeitsunfähig | X |
| Schmerzensgeld | <input type="checkbox"/> |
| Transport mit der Ambulanz | X |
| Kosten für den Ausfall in der Mannschaft: gelöste Spielerlizenz, gelöstes Massageabonnement | <input type="checkbox"/> |

12. Nun arbeitet Felix wieder seit einiger Zeit. Aber wegen den schlechten Witterungs-verhältnissen muss seine Firma für zwei Monate die **Arbeiten auf dem Bau einstellen**.

a) Woher nimmt Felix in dieser Zeit das Geld für seinen Lebensunterhalt?

- **Von der ALV (Arbeitslosenversicherung, Schlechtwetterentschädigung)**

b) Nach einem weiteren Halbjahr muss die Firma den **Konkurs** anmelden. Felix hat keine Arbeit mehr und steht auf der Strasse.

Welche Versicherung zahlt den **Lohnausfall** bis Felix wieder eine Arbeitsstelle gefunden hat?

- **ALV (nach dem AVIG Insolvenzgesetz = Insolvenzenschädigung)**

13. Felix findet wieder Arbeit, aber seine alte Schulterverletzung heilte nicht optimal. Er kann aufgrund einer bleibenden Bewegungseinschränkung nur noch halbtags arbeiten. Er überlegt sich sogar, allenfalls den Beruf zu wechseln.

Welche Sozialversicherung zahlt eine allfällige **Umschulung**?

- **IV (Invalidenversicherung)**

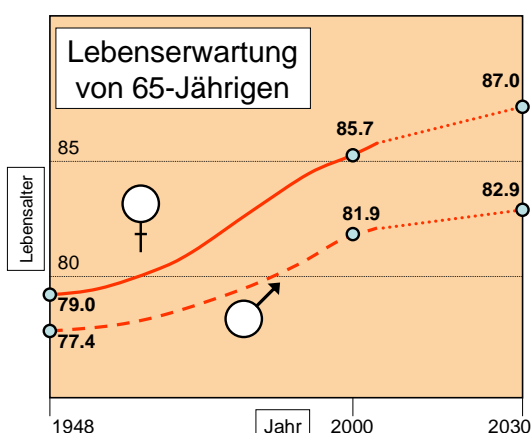
14. Felix ist froh, dass er jetzt, wo es ihm schlecht geht, auf die Versicherung zählen kann. Er profitiert vom **Solidaritätsprinzip**, auf dem unser Versicherungssystem basiert.

Erklären Sie in kurzen Sätzen, worum es bei diesem Prinzip geht.

- **Viele Personen zahlen ihre Prämien in guten Tagen in die Kasse ein, damit sie oder geschädigte Personen in schlechten Tagen davon Renten oder für Heilungskosten beziehen können.**

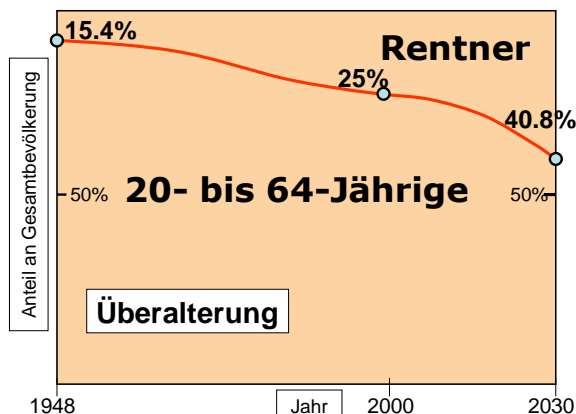
15. Studieren Sie die folgenden zwei **grafischen Darstellungen**.

a) Notieren Sie zu jeder Grafik mindestens zwei konkrete Aussagen in ganzen Sätzen.



Die Lebenserwartung von 65-jährigen Frauen steigt vom Jahre 2000 bis ins Jahr 2030 von 85.7 auf 87 Jahre.

- Die Lebenserwartung von 65-jährigen Männern steigt vom Jahre 2000 bis ins Jahr 2030 auf 82.9 Jahre.



- Die Anzahl der Rentner steigt von 25% im Jahre 2000 bis auf 40.8% im Jahre 2030.
- Die 20- bis 64- Jährigen nehmen bis im Jahre 2030 auf 59.2 % ab.

b) Interpretieren Sie in ganzen Sätzen die **Stammtischaussage** „Wenn wir mal alt / pensioniert sind, bekommen wir so wieso nichts mehr von der AHV“.

- *Durch die Veränderung der Altersstruktur in den kommenden Jahren wird es immer mehr Rentner geben (die Gelder von der AHV beziehen) und immer weniger Personen, die Prämien in die AHV-Kasse zahlen. So wird es für die künftige Rentengeneration nicht mehr für Renten reichen. usw.*

16. Felix studiert seine **Lohnabrechnung** genauer und wundert sich über die verschiedenen Abzüge. Er will von Ihnen wissen, für welche Versicherungen Beträge abgezogen werden. Ergänzen Sie die fehlenden Angaben in der Lohnabrechnung mit den entsprechenden Abkürzungen für die Abzüge.

**Lohnabrechnung Felix Muster
Februar 20..**

Bruttolohn (inkl. Kinderzulagen)			CHF 4000.--
Abzüge:			
AHV, IV, EO	5.15 %	CHF 206.--	
ALV	1.1 %	CHF 44.--	
NBU	1.276 %	CHF 51.05	
BVG (Pensionskasse)	8.5 %	CHF 340.--	
Total Abzüge			CHF 641.05
Nettolohn			CHF 3358.95